

Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate“ seine Mitglieder zur „Hauptversammlung“ und läßt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Börsenvereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Ostermeh-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommittenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Börsenvereins, sowie die „Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt und die „Buchhändler-Lehranstalt“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsenvereins.

4. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Notendruck, Buntdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im Deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltruf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, wie: Schriftgießerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Gravieranstalten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Drahtbestmaschinen, Drahtseilbahnen, Armaturen-, Baubeschläßfabrikation), Eisen-, Gelb- und Glockengießerei, Wagenbau, Maststab- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlfederfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Bilder- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, chemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachstuch-, Gummi-, Zelluloidwarenfabrikation, Zigarren-, Schokolade-, Zuckerwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Nüßchenfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzurichtereien, Lederver- und Kofferfabrikation, Spitzenindustrie, Brauereien und Kartonagenfabrikation.

5. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstausstellungen und -Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhauskonzertdirektion und das Winderstein-Orchester (philharmonische Konzerte). Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen: der Liederverein, der Bachverein und die Singakademie. Bachs Matthäuspassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, jeden Sonnabend sind Motetten des Thomanerchors zu hören. Außerdem finden dort und in anderen Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhaus ihre Pflegestätte. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen, seien die akademischen Gesangsvereine Arion, Paulus und Wettina erwähnt, ferner der Lehrergesangsverein, Leipziger Männerchor, Pölnerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangsvereine. Weltruf genießt das königliche Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800—900 aufweist (siehe auch unter Sehenswürdigkeiten, Rubrik 15: Schulen und Hochschulen).

Dem Theater dienen die beiden unter der Direktion Volkners stehenden Stadttheater (Neues und Altes) und die beiden unter Leitung Anton Hartmanns stehenden Theater: „Schauspielhaus“ und „Neues Operntheater“ (Centraltheater), denen sich das volkstümliche Battenbergtheater anreicht.

6. Militär.

Leipzig ist der Sitz des Generalkommandos des XIX. (2. Königl. Sächsischen) Armeekorps, des Kommandos der 24. Division, der 47. und 48. Infanteriebrigade, der 24. Kavallerie- und der 24. Artilleriebrigade.

Die hier in Gohlis und Möckern kasernierten Truppenteile sind: Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, die Maschinengewehrabteilung Nr. 19, das Manenregiment Nr. 18, das Feldartillerieregiment Nr. 77 und das Trainbataillon Nr. 19. An sonstigen militärischen Anstalten u. Behörden sind noch zu nennen: Das Bekleidungsamt, das Artilleriedepot, das Traindepot, das Proviantamt, die Garnisonverwaltung, das Garnisonlazarett, die Bezirkskommandos I und II.

7. Schulen.

An den Volksschulen (einschl. der Fortbildungsschulen für Knaben und der Städt. Schule für Frauenberufe) Leipzigs waren Ostern 1911 angestellt: 63 Direktoren, 1524 ständige, 101 provisorische Lehrer, 139 ständige und 19 provisorische Lehrerinnen, 171 Nabelarbeitslehrerinnen, 67 Lehrer und 14 Lehrerinnen für Zeichnen und Turnen, sowie 30 Lehrerinnen der Haushaltungsschulen, an der Carolaschule: 1 Inspektorin und 25 Lehrkräfte, zusammen 2114 Lehrkräfte. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 5 Direktoren, 7 Direktoren, 229 ständige Lehrer, 23 ständige Lehrerinnen, 98 nichtständige Lehrer, 42 ständige Fachlehrer, 9 ständige Fachlehrerinnen, 8 nichtständige Fachlehrer und Fachlehrerinnen, zusammen 361 Lehrkräfte. Die Schülerzahl betrug Ostern 1911, an der Thomasschule 515, Nikolaischule 341, Petrischule 497, Schillerrealgymnasium 469, Oberrealschule 373, Realschulen 2415, Gewerbeschule 1583, I. höh. Schule f. Mädchen 690, II. höh. Schule f. Mädchen 497, Studienanstalt 24, Lehrerinnenseminar 137, Carolaschule 511, an den Fortbildungsschulen für Knaben 7286, der Städt. Schule für Frauenberufe 1463, an den höheren Bürgerschulen 5639, an den Bürgerschulen 19288, an den Bezirkschulen 53375, mithin zusammen an den Volksschulen 87051. Die Einnahmen betragen nach der Rechnung für 1910, für die Volksschulen, Fortbildungsschulen für Knaben und Städt. Schule für Frauenberufe 1842776,61 M., die Ausgaben 7734354,13 M., sodaß die Stadt 5891575,52 M. Zuschuß zu leisten hatte. Für die höheren Schulen betragen die Einnahmen 1006828,66 M., die Ausgaben 2250011,72 M., mithin der Zuschuß von der Stadt 1243183,06 M.

Das Schulgeld beträgt in den zwei Königl. Gymnasien 150 M. pro Jahr, in den Städtischen Gymnasien, Realgymnasien und in der Oberrealschule 150 M. für hiesige Schüler, 300 M. für auswärtige und 450 M. für Reichsausländer; in der Gewerbeschule: für die Tageschüler 40 M., für die Abendschüler 20 M., auswärtige das Doppelte, in der Maschinenbauerschule 100 M. für hiesige, 200 M. für auswärtige, in der Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer, für Reichsangehörige 60 M., für Reichsausländer 200 M.; in den 4 Realschulen: 120 M. für hiesige, 240 M. für auswärtige und 360 M. für Reichsausländer; bei den höheren Schulen für Mädchen: Klasse 10—8 120 M. für hiesige, 240 M. für auswärtige, 360 M. für Reichsausländer, Klasse 7—5 140 M. für hiesige, 280 M. für auswärtige, 420 M. für Reichsausländer, Klasse 4—1 160 M. für hiesige, 320 M. für auswärtige, 480 M. für Reichsausländer; in dem Lehrerinnenseminar: 160 M. für hiesige, 320 M. für auswärtige und 480 M. für Reichsausländer; in der Studienanstalt 240 M. für hiesige, 360 M. für auswärtige, 540 M. für Reichsausländer, in der Städtischen Schule für Frauenberufe: für die Vormittagsklassen mit zwei fremden Sprachen 48 M., mit einer fremden Sprache 40 M., für die Nachmittagsklassen 30 M., für die verschiedenen Kurse 6 M., 12 M. und 24 M. für hiesige, für auswärtige Schülerinnen überall das Doppelte; bei den höheren Bürgerschulen 60 M. für hiesige, 100 M. für auswärtige; bei den Bürgerschulen: 20 und 60 M. und bei den Bezirkschulen: 4,80 M.

Das Schulgeld für die beiden Staatsgymnasien wird an bestimmten Tagen in dem betr. Schulgebäude erhoben, für die städtischen Schulen wird das Schulgeld in den Schulklassen eingesammelt. Die Tage dafür werden kurz vorher den Schülern durch die Klassenlehrer, sowie mittelst Anschlagens im Schulgebäude bekannt gegeben. Außerdem nimmt der Empfänger Zahlungen im Geschäftszimmer, Stadthaus,

Erdgesch., Zimmer Nr. 667—672 werktägl. — außer Sonnabends — nachmittags von 3—5 Uhr (während der Schulferien auch vormittags von 8—12 1/2 Uhr) entgegen. Vorauszahlung auf mehrere Termine oder für das ganze Schuljahr ist gestattet.

8. Verkehr.

Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich in den letzten Jahren, besonders auf den sächsischen Bahnhöfen, sehr gesteigert. Vor 20 Jahren (1882) betrug die Zahl der auf dem Bayrischen Bahnhofe ankommenden und abfahrenden Personen 950 000,

Table with 2 columns: Year, Passenger count. 1902 ca. 3,5 Millionen, 1897 (Industrieausstell.) sogar 3,9, Auf dem Dresdner Bahnhofe: im Jahre 1882 980 000, 1897 2 600 000, 1902 über 3 000 000.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt, ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt betrug in den Perioden:

Table with 4 columns: Period, Foreigners, Total, etc. 1876—1882 115 882 Fremde, 1904 277 115 Fremde, 1883—1887 186 678, 1905 290 273, 1888—1894 208 135, 1906 287 444, 1895—1900 260 845, 1907 306 403, 1901 264 000, 1908 315 267, 1902 271 086, 1909 302 983, 1903 285 127, 1910 307 565.

Die Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen.

Straßenbahnen.

In Leipzig gibt es 3 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“, die „Leipziger Elektrische Straßenbahn“ und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft“.

Die erstere Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferdeisenbahn“ hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1872 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die Leipziger elektrische Straßenbahn eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig entwickeln zu können, wurde zunächst für die Linien Möckern—Wahren und Connewitz—Gautsch eine besondere Außenbahn-Gesellschaft gegründet, deren Betrieb am 21. Dez. 1900 eröffnet wurde und bis auf weiteres von der Großen Leipziger Straßenbahn geführt wird. Vom 9. Juni 1905 ab wurde die Verlängerung der Linie Möckern—Wahren bis Lützschena in Betrieb genommen, welcher ab 27. Okt. 1910 bis Schkeuditz ausgedehnt worden ist, und am 17. Mai 1907 die Linie Leutzsch—Gundorf eröffnet.

Die Zahl der beförderten Personen betrug:

Table with 5 columns: Year, Große Leipziger Straßenbahn (blau), Leipziger Elektrische Straßenbahn (rot), Außenbahn, Zusammen. 1880: 2 133 136, —, —, 2 133 136, 1890: 16 600 566, —, —, 16 600 566, 1895: 21 242 891, —, —, 21 242 891, 1900: 44 446 513, 19 121 895, 13 043, 63 581 451, 1904: 51 666 351, 7 700 537, 1 192 310, 73 559 198, 1905: 54 010 838, 22 496 846, 1 440 463, 77 948 147, 1906: 58 116 372, 23 592 367, 1 675 477, 83 384 216, 1907: 62 540 844, 26 327 792, 2 326 579, 91 195 215, 1908: 64 410 202, 28 225 402, 2 738 392, 95 373 996, 1909: 67 650 094, 30 688 786, 2 893 787, 101 232 667, 1910: 70 552 436, 33 931 965, 3 448 598, 107 932 999.

Das Schienennetz der 13 Linien der „Großen Leipziger Straßenbahn“ umfaßt Ende 1910: 130,491 km mit Einschluß von 12,196 km in den Bahnhöfen. Der Wagenpark bestand aus 361 Motowagen, 126 geschlossenen und 120 umwandlbaren Anhängewagen, zusammen 607 Straßenbahnwagen.

Die Gleislänge der von der „Leipziger Elektrischen Straßenbahn“ betriebenen 7 Linien betrug 95,720 km. Die Zahl der Motowagen beträgt 170, die der Anhängewagen 100.

Die Streckenlänge der drei Linien der „Leipziger Außenbahn“ betrug 1910: 30,3 km, incl. 13,7 km Gleise, die der Großen Leipziger Straßenbahn gehören.

Droschken.

Im Jahre 1911 waren vorhanden 25 Benzin-Kraftdroschken, 10 elektrische Kraftdroschken, 226